





Bei Fliegerangriffen auf das Heimatgebiet wurden nach bisherigen Meldungen von einem auf Karlsruhe angelegten feindlichen Geschwadern zu 10 Flugzeugen durch unsere Jagdflieger 7 Flugzeuge vernichtet.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.  
(Wiederholt, da nur in einem Teil der gestrigen Auflage.)

Der deutsche Abendbericht besagt:  
Berlin, 23. Aug. abends. Erneute englische Angriffe nordwestlich von Ypern, bei Albert und südlich der Somme. Unsere Gegenangriffe sind im Gange. Heftiger Kampf zwischen Alerte und Aisne.

Der Kampf um die Festung Deutschland.  
Der Kriegserklärer Kaiser schreibt aus dem Großen Hauptquartier: Die heutige Kampflage an der Westfront wird der Heimat vielleicht durch ein Bild klarer, das kein Vergleich, keine Ähnlichkeit sein, sondern der Wirklichkeit entsprechen soll, besser als einzeln mitgeteilte Tatsachen. Es ist der Kampf um die Festung Deutschland, den wir erleben. Im Beginn des Kampfes um die Festung Deutschland, auf die aktive Armee in frühem Stageslauf ein Vorfeld um Deutschland (Grenzen: Belgien und Nordfrankreich) wurden erobert. Dann hielt der Fall um dieses Vorfeld stand und hat in diesem Standhalten zu unerbittlichen Größten geführt, wie nur je ein Kampf. Das unerbittliche Größte, den Feind zu überwinden, hat die Westfront, bis im Osten die schwerste Gefahr befiel, die Festung nicht mehr von allen Seiten eingeschlossen war. Nun begann im Frühjahr und Frühsummer die Belagerung der Festung im Westen Ausfälle zu machen, die uns Geländegewinn, eine ungeheure Menge von Feindverlusten in schrecklicher Nähe an allem brachten. Wenn, um die Festung zu entsetzen, uns ein Oer von Westen aus entgegenzöge, müßten wir allerdings danach trachten, soweit als möglich nach Westen vorzudringen und jeden Fußbreit Bodens, den wir erobert hätten, zu halten. Wir stehen aber allein, haben niemanden zu erwarten. Da ist es ganz gleichgültig, wie weit wir westlich ziehen, wenn nur das Vorfeld der Festung Deutschland sich soweit in Feindbesitz befindet, daß unsere Heimat vor Angriff und Einbruch geschützt ist. Wenn also unsere Heere jetzt, ohne einen eigenen Angriff zu unternehmen, dem Negativen der Festung gegenüber stehen, so kann uns das nur zum Vorteil dienen, das Hindenburgs Wort „den härtesten Nerven gehört der schließliche Sieg“, hier in die Tat umgesetzt wird. Dies Wort führt nicht nur in den Tagen großer Erfolge, sondern erst recht in dieser Zeit des feindlichen Trümpfereizes gelten. Wenn wir die Erfolge unserer Ausfälle an den Großangriffen unserer Feinde messen, zu welchen Gunsten fällt der Vergleich aus? Als der Gemüts des Tages genommen werden sollte, war unter Angriffsfeld die Westfront und hinter dem Feind die Westfront der Deutschen vor. Bei ihrer gegenwärtigen Großangriffe der bekanntlich zur größten Schlacht des Krieges führen soll, haben die Feinde nicht den achtenten Teil ihrer ursprünglichen in einem Tagesschlange erreicht, und wieder bei Albert zu erwarten. Da ist es ganz gleichgültig, die Stadt an und nehmen sie, die bei Geben aus der ersten Stellung aus dem ersten Graben gestiegen waren. Aus dem Heeresbericht geht deutlich hervor, daß bei Hoge ein und dieselbe Division jetzt seit dem 9. August unerschütterlich die beständigen Angriffe des Feindes überleben können, leibhaftig zurückbleibt. Und der Feind, das ist einwandfrei festgestellt, muß Tag für Tag neue Divisionen in den für ihn zu überwindenden Kampf einleihen. Diese Tatsachen halte man nebeneinander! Mein — mögen noch ein paar von den bis zur Unkenntlichkeit gekrümmten Drähtchen die Gegenstände des Feindes erlösen, wir wollen auch Hindenburgs Worten den Gehör geben. Er wird mit seinem treuen Ludendorff die Dinge schon meistern, wenn die Zeit erfüllt ist!

Die Kämpfe um Hoge.  
Am 20. August griff die 47. französische Division, die gegenwärtig in den besten Angriffslage Divisionen Hochs gehört und aus drei Bataillonen Oberst von Wittenberg, die in Frankreich in der ersten Stellung im Raume nordöstlich Hoge an. Ihre Angriffe brachen zum Teil in den Garben unserer Maschinengewehre zusammen. An vier Stellen kam es zu erbitterten Nahkämpfen, in denen die Deutschen die Oberhand behielten. Die Stellung wurde wieder in die besten Hände. Am Spätnachmittage ging hinter dem westlichen Feind die angegriffene Division zum Gegenangriff über und warf die Jäger bis an den Westrand des Bracqmont-Waldes, aus dem sich der französische Angriff entwickelt hatte, zurück. Erst der Wiedeholung der Führung viel sie wieder in die besten Hände zurück. 100 Gefangene und zahlreiche Maschinengewehre wurden erbeutet und hohe Feindverluste an Toten und Verwundeten festgestellt. Die Tanks hatten im Kampfe keine große Rolle zu spielen vermocht. Im deutschen Westwehrwerke gegen sie sich bald zurück. Aberhand hat es den Ansehen als wenn die Tanks an Grund der gemachten Erfahrung etwas fähiger geworden. Gegenangriffe geben als Verluste ihrer Division in den Kämpfen der letzten Tage 50 Prozent an, nur zwei Bataillone hätten geringere Verluste, da sie bei den Hauptangriffen in zweier Anteile standen. Die Verluste wurden vor allem durch das deutsche Widerstandswesen verursacht. Das Bild der Angriffe bei Hoge gehen, das von der 47. Division umfasst genommen werden sollte. Nach Gewinnung der Straße Hoge-Liancourt durch die Jäger, sollte die südliche Anschlussdivision Hoge in frontalem Angriff nehmen. Zur Belohnung für die Einnahme von Hoge sollte die Division abgelöst werden.

Schwere Niederlage der Engländer.  
Aus Berlin wird gemeldet: Die schwere Niederlage der Engländer vom 22. August folgte sie neben großen Opfern wiederum ein außerordentlich große Zahl von Tanks, deren Masse infolge dem Angriff den Erfolg vergrößern sollte. Unsere oft anstehenden Batterien schossen die vordringenden Panzerwagen zusammen, der Welt machte feht. Meist sichtlich Hogenville wurden auf schmaler Front über fünfzig zerstückelte Tanks zerstört.

Die französischen Verluste furchtbar und grauenhaft.  
Die „Frieder Morgenpost“ meldet, daß die französischen Verluste im Zentrum am Dienstag furchtbar, die bei Briere zurückgeschlagenen Truppen grauenhaft waren.

Der „politische“ Sintergang der Offensiv Front.  
Der „Corriere“ meldet aus Paris: Clemenceau äußerte am Dienstag in Meims, seine und Hochs Hauptaufgaben seien, für die Wiedereröffnung der Kammer „vollständige militärische Tatsachen“ zu schaffen.

Dünkirchen besetzt!  
In der Nacht vom 21. zum 22. August haben die Deutschen Dünkirchen mit großflächigen Geschützen beschossen. Sieben Personen wurden getötet, eine Person verwundet.

### Der Krieg mit Italien.

Der Österreichisch-ungarische Generalstab meldet:  
Wien, 23. Aug.  
Italienischer Kriegsausflug.  
Ein Österreichisch-ungarischer Fliegergeschwader unternahm einen erfolgreichen Bombenangriff gegen den italienischen Flugplatz bei Mestre. Somit keine besonderen Ergebnisse.

Albanien.  
Die Streitkräfte des Generalobersten Freiherrn von Pflanzer-Baltin haben den Feind an mehreren Punkten auf seine ersten Stellungen geworfen und Gefangene und Geschütze erbeutet.

### Der Luftkrieg.

Fliegerangriff auf Frankfurt.  
In der Nacht auf Donnerstag fand ein neuer feindlicher Fliegerangriff auf Frankfurt statt. Über die Tatsache selbst wird folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Gestern abend gegen 12 Uhr fand ein Fliegerangriff auf Frankfurt und seine äußere Umgebung statt. Es wurde eine Anzahl Bomben abgeworfen, die indes nach den bisherigen Feststellungen keinen Personen- oder Sachschaden verursachten. Die Bomben fielen zum Teil in freies Gelände.

Wieder ein Luftangriff auf Paris.  
Neunter meldet aus Paris: Feindliche Flugzeuge überflogen gestern morgen 9.40 Uhr Paris. Der Abwehrdienst entwickelte eine lebhaftige Tätigkeit. Die Flieger konnten bald vertrieben werden.

Mühlbacher Fliegerangriff auf Laibach.  
Aus Laibach wird mit dem 23. August berichtet: Gestern morgen gegen 11 Uhr kamen von Südwesten her drei feindliche Flieger gegen Laibach geflogen, machten jedoch vor dem Erreichen der Stadt feht, als die Abwehrschiffe das Feuer eröffneten.

### Osterreichischer Luftangriff auf das Biaweggebiet.

Italienische Fliegerangriffe auf Pola.  
Aus Wien wird gemeldet: Das Kriegsministerium (Marineleitung) bekanntlich: Eine Abteilung unserer Seeflieger besetzt am 21. August abends die italienische Flugstation Pola Corinti mit sehr gutem Erfolg mit Bomben und stellte zahlreiche Bombenreife in Flughalten und Baracken feht. Alle Flugzeuge feht heimgekehrt. Auch das Flugfeld am Lido bei Venedig und feindliche Barackenlager im Gebiet der Biawe wurden von unseren Fliegern ohne eigene Verluste wiederholt angegriffen. Feindliche Flugzeuge unternahm am 21. August in der darauffolgenden Nacht eine sehr zuge Tätigkeit in der Nordbarrica, Pola wurde in zwei nacheinander folgenden Angriffen mit Bomben beworfen, wobei der erste Angriff feindliche Hölle erzielte, der zweite unbedeutenden Sachschaden verursachte. Einige Gestirpsbäume im Gelände erlösten feht. In Pola wurden zwei Privathäuser beschädigt. Auf der Biawe wurde ein Feindflugzeug am 21. August im Luftkampf in der Nordbarrica ein italienisches Seeflugzeug ab.

### Bom Seetriege.

Seegesicht bei Dünkirchen.  
Berlin, 23. Aug. In der Nacht vom 22. zum 23. August haben leichte Streitkräfte des Marinekorps feindliche Streitkräfte auf Dünkirchen-Seebe angegriffen. Gegen drei feindliche Torpedobote wurden Torpedoreise erzielt. Zwei der Fahrzeuge sind gesunken. Trotz starker Gegenwehr sind unsere Streitkräfte vollständig ohne Verluste wieder eingefloren.  
550 000 Tonnen im Juli versenkt.  
Berlin, 23. Aug. (Mittl.) Im Monat Juli sind insgesamt 550 000 Brutto-Register-Tonnen des für unsere Feinde npharen Handelschiffraums vernichtet worden. Der Brutto-Register-Tonnen-Handelschiffraum ist damit allein durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte seit Kriegsbeginn um rund 1 800 000 Brutto-Register-Tonnen verringert worden. Hiervon sind rund 11 600 000 Brutto-Register-Tonnen Verluste der englischen Handelsflotte.  
Nach inzwischen gemachter Feststellung sind im Monat Juni außer den schon seinerzeit bekanntgegebenen Verlusten der feindlichen oder im Dienste ihrer Gegner fahrenden Handelschiffe noch weitere Schiffe von zusammen 28 000 Brutto-Register-Tonnen durch kriegerische Maßnahmen schwer beschädigt in feindliche Häfen erbeutet worden.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.  
(Wiederholt, da nur in einem Teil der gestrigen Auflage.)

„U-Bootflot“ völlig Herr geworden zu sein, und es hat auch an praktischen Möglichkeiten nicht gefehlt, daß im Juli die Verleumdungsziffer noch weiter fallen werde. Selbst dem englischen Ministerium hat man bezugslos benommen. Feindlich wurde — von dieser Seite meistens noch rechtzeitig vorgebeugt und in den letzten Tagen das verdammt unglückselig zum Ausdruck gebracht, daß man sich mit solcher Festlegung gefaßt habe. In Wirklichkeit hat man sich natürlich nicht einen Augenblick gefaßt, sondern nur die Unmöglichkeit eingesehen, vor den doch reichlich gläubigen Entschlossenen des Wärens aufrechtzuhalten. Uns löst es nicht befremden, was Lord George und seine Genossen über die U-Boote erzählen. Uns scheint die U-Boote werden selbst deutlich genaue 550 000 Tonnen feindlichen Schiffraum haben in einem Monat wieder zur Erde gebracht und eine stattliche Zahl weiterer Raumenten durch gute Beobachtungen fürs erste „außer Reich“ gefeht. Wir haben uns gewohnt, bezugslos Erfolge als selbstverständlich hinzunehmen und darüber nicht nachzudenken, was sie eigentlich bedeuten. Es ist das nämlich nahezu soviel Schiffraum, als die gesamte baltische Handelsflotte im Jahre 1917 aufzuweisen hatte. Seit Beginn des unheimlichen U-Bootkriegs wurden annähernd 19 Millionen Tonnen Schiffraum vernichtet, das heißt mehr als die beiden größten Handelsflotten der Welt, die Englands und die der Union, bei Kriegsbeginn zusammen umfassen, hatten. Mehr als 11 1/2 Millionen Tonnen hat allein die englische Handelsmarine in dieser Zeit erbeutet. Ihr Gesamtbestand bezifferte sich 1912 auf rund 11,9 Millionen Tonnen. Mit ihm kann die Handelsflotte, mit der das englische Mittelmeer in den Krieg eintrat, als verlustlos verzeichnet gelten. Das sind Tatsachen, die unsere Feinde zu würdigen wissen, weil sie ihre Wirkung tagtäglich am eigenen Leibe spüren. Bei uns wird zu etwas in des Tages Hosten und Kummer nicht leicht verfallen. Darum ist es gut, von Zeit zu Zeit sich dessen zu erinnern.

Die englischen Nordboote vorübergehend gepehrt.  
Aus Genf wird berichtet: Nach Pariser Zeitungs-meldungen wurden die englischen Nordboote am 20. August mittlernachts vorübergehend gepehrt.

### Deutschland.

Die Erkrankung der Kaiserin. Wie aus Schloß Wilhelmsruh folgende Buletten ausgegeben: „Die seit Jahren bestehenden Herzbeschwerden Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin haben infolge von Überanstrengungen der letzten Zeit zu einer vorübergehenden Verschlimmerung geführt. Ihre Majestät müssen zurzeit völlige Ruhe halten. Das Befinden hat sich aber bereits gebessert, so daß zu hoffen ist, daß bei weiterer Schonung der früheren Gesundheitszustand wiederhergestellt wird.“

Herr v. Raper ins Große Hauptquartier. Der Stellvertreter des Reichsministers v. Raper hat sich, der „Post“ zufolge, Donnerstag abend ins Große Hauptquartier begeben. Er wird bestimmt, daß das Außenministerium noch nicht bestimmt. Im Großen Hauptquartier befindet sich, wie erinnerlich, schon seit längerer Zeit der Reichsminister, während der Kaiser, wie im „Morgenpost“ mitgeteilt, außer in Wilhelmsruh nicht zu sehen ist. Die Besuche des Reichsministers v. Raper im Hinblick auf seine Reise nach dem Großen Hauptquartier einen Urlaub anzutreten. Die Reise ins Hauptquartier entspricht dem Wunsch, die Schweden die politischen Fragen mit den maßgebenden Persönlichkeiten mündlich zu erörtern, da er seit längerer Zeit keine Gelegenheit hatte, den Reichsminister zu sehen.

Der Nachfolger des Militäroberparriers Goens. An Stelle des verstorbenen Militäroberparriers Goens ist der Militäroberparrier Nonhofrat Dr. Schlegel mit der Wahrnehmung der Militäroberparrierpflichten beim Heile Generalformations- und Gardekorps beauftragt worden. Konfiliarat Dr. Schlegel war bisher Militäroberparrier des 4. Armeekorps in Magdeburg, wirkte aber seit einiger Zeit an der Spitze der evangelischen Selbsthilfen in Belgien.

Die Türkei und die Beziehungen im Hauptquartier. Die türkische Zeitung „Sak“ behauptet, daß die Türkei auf den Beziehungen zum deutschen Hauptquartier nicht zugezogen worden sei. Der Einwand, daß es sich lediglich um österreichisch-ungarisch-deutsche Probleme gehandelt habe, sei nicht stichhaltig, da die Lösung dieser Probleme die allgemeine Lage und damit auch die Türkei verberie, außerdem ist ein Beweis dafür, daß das orientalischen Frage auf der Tagesordnung stünden, durch die Gegenwart des bulgarischen Kronprinzen im Hauptquartier gegeben, der durch die politische Weisheit der bulgarischen Regierung dorthin geschickt worden sei. Man fände sich in Deutschland stark, wenn man glaupte, daß die türkische Meinung der Türkei auf dieses Übergehen nicht reagiere; die Türkei könne eine derartige Vernachlässigung nicht ertragen. Zu diesem als Zeichen türkischer Empfindlichkeit betrachtenswerten Artikel ist zu bemerken, daß der bulgarische Kronprinz zwar einige Tage vor den Beratungen im Hauptquartier verweilt, an diesen feht aber nicht teilnehmend; hierzu lag allerdings der Tatsache, daß im großen Hauptquartier von orientalischen Problemen nicht gesprochen wurde, auch keine Veranstaltung vor.

Englische Echo auf Solis Rede. Unser berichtet aus London: Die Blätter betonen in ihren Kommentaren zur Englischen Rede die Unaufmerksamkeit, die liberal in den Ausführungen des deutschen Kolonialministers zutage trete. Die „Westminster Gazette“ schreibt: Wir fürchten, daß das Bild, das Herr Solis entworfen hat, wonach die gemühten und befohlenen bewußten Vorkrieger, die sich nach der Errichtung eines Völkerverbundes fehen, aber wegen der Verhinderung dieses Verbundes durch die britische Zivilisation in die Arme der Deutschen getrieben worden seien, nicht den Tatsachen entspricht. Wir wissen zuviel von der Art und Weise, wie die Deutschen in den Krieg gezogen sind und wie sie den Krieg geführt haben, und wie sie die internationalen Verträge geschädigt haben, um jezt noch glauben zu können, daß die deutsche Regierung sich durch die Schaffung eines Völkerverbundes gegen löffe.

Verantwortlicher Redakteur Franz Köhner in Merseburg.  
Druck und Verlag von F. Köhner in Merseburg.



### Angelgen.

#### Steuern- und Schulgeldzahlung.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß die noch rückständigen Steuern und Schulgelder für Juli, August und September 1918 nunmehr innerhalb 3 Tagen an unsere Steuerämter zu zahlen sind.

Nach Ablauf dieser Frist muß sofort mit der kostenpflichtigen Eintreibung vorgegangen werden.

Eine schriftliche Mahnung erfolgt nach unserer Bekanntmachung vom 16. März 1918 nicht mehr.

Merseburg, den 23. August 1918.  
Der Magistrat.

#### 1—2 Morgen Feld

zu pachten oder zu kaufen gesucht, möglichst Nähe Bengelsdorf.

Friedrich Böhm, Rabitz.

#### Kräftige Braunkohl- und Kummelpflanzen

zu verkaufen Rauchsied. Str. 24.

1 Paar Matratzen als Ersatz für Unterbetten, sowie 1 wundervolles Grammophon mit Platten zu verkaufen

Hüterstraße 2, 1 Et.

1 Stain mit 8 Jungen (7 Wb. alt) 1 Kanarienvogel u. junge Hühner zu verkaufen.

Halleische Straße 21.

#### Eine gute Melkziege

steht zu verkaufen

Ober-Altenburg 36.

#### Ein größeres Läuferhuhn und Kaninchen

verkauft

Annenstraße 29.

#### Angelgeräte

zu verkaufen Kleiststr. 3, unten

#### Etwa 50 Stück große und kleine gebrauchte Packkisten

preiswert zu verkaufen.

#### Otto Bretschneider, Eisenwaren-Handlung.

Großere Bretterbude,

1 Fahrrad ohne Bereifung,

1 gute Geige

verkauft

Rob. Gryscheck, Roiental 6.

#### Mittleres Wohnhaus

bei 5000 bis 8000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht.

Off. unter L R 35 an die Exp. d. Bl. erbeten.

#### Ein Gänseflegel zu kaufen gesucht

Ober-Altenburg 5.

#### Ein leichter einspanner Tafelwagen oder ein Leiterwagen

mit oder ohne Federn billig zu kaufen gesucht

Große Sixtstraße 11.

#### 12—15000 Mark

auf Acker oder Grundstück 1. Hypothek per sofort oder später auszulösen. Off. unter „15000“ an die Exp. d. Bl.

#### Schlafstelle

für Herrn offen

Gr. Sixtstr. 16.

#### Freundl. Schlafstelle

offen Obere Breite Str. 22.

#### Anständ. Schlafstelle

offen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

#### Kleinen Keller

oder Teil desselben zu mieten ges.

Off. erbüte unter „Keller“ an die Exp. d. Bl.

#### Freundl. Schlafstelle

zu vermieten Johannistr. 18.

Junger Mann sucht mobilitiertes Zimmer.

Gefl. Offerten unter L. 505 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Sunges Mädchen

sucht Stellung als Schreihülfe.

Off. erbüte unter „Schreihülfe“ an die Exp. d. Bl.



Mir erbielten die tiefstämmerliche Nachricht, daß mein lieber, guter Mann und treuer Vater seines Töchterchens, unser einziger, lieber Sohn, Bruder Schwiegerlohn und Schwager, der

Gutsbesitzer

#### Artur Burkhardt,

Gefreiter in einem Garde-Regt., Feldart. -Regt.,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

infolge Verwundung durch Granatplitter an dessen

Folgen tags darauf, am 14. August in einem Feld-

lazarett im Westen den Heldentod erlitten hat.

Wir hoffen auf ein Wiedersehen!

Doch Gottes Wille sei uns heilig.

Rißlen, den 23. August 1918.

Im Namen aller Hinterbliebenen

in tiefem Leid

Marta Burkhardt geb. Rabitz.



Möglich und unerwartet erhielten wir am 23. August die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und guter Bruder, der

Musikleiter

#### Paul Rohle

im blühenden Alter von 19 Jahren am 17. August ein

Opfer des Völkermordens geworden ist.

Venenien, den 24. August 1918.

In tiefem Schmerze

Familie Karl Rohle und Angehörige.

Für die herrlichen Beweise der Teilnahme an dem großen Schmerze und der tiefen Trauer um meinen treuen Gatten, unseren guten Sohn, Schwiegerlohn, Bruder, Schwager und Onkel

#### Josef Rasche

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten innigen Dank. Besonders Dank für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte!

Ruhe in Frieden!

Helene verw. Rasche geb. Häuser

nebst allen Angehörigen.

Merseburg, Alt-Ghrenberg, Meerane, Magdeburg,

den 23. August 1918.

Am 23. August früh 5<sup>45</sup> Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensgater treusorgender Vater, der

Reg.-Kanzl.-Sekretär

#### Johannes Richter

Feldw.-Leutn. im Landst.-Inf.-Ers.-Batl. IV/25.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen

Katharina Richter geb. Rübenstahl.

Otto Richter, vermisst seit September 1914.

Willy Richter, z. Zt. im Beeresdienst.

Erna Richter.

Merseburg, den 24. August 1918.

Die Beerdigung findet am 26. August, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus statt. Wir bitten herzlichst, von Beileidsbesuchen abzusehen.

#### Todes-Anzeige.

Gestern vormittag entschlief sanft nach schwerem Leiden und hartem Todeskampf unser lieber Vater, Gross- und Schwiegervater, Bruder und Schwager

#### Karl Eckardt

im 65. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an mit der Bitte um stilles Beileid

Familie Otto Eckardt, Runstedt.

Familie Gustav Harig, Reipisch.

Reipisch, den 23. August 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr statt.

Heute morgen 4<sup>1/2</sup> Uhr entschlief nach jahrelangem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau

#### Marie Reinhardt

geb. Klemm

im Alter von 70 Jahren.

Dies zeigt schmerzerfüllt an

Carl Reinhardt, Fleischermeister,

und alle Ansehörigen.

Frankleben, den 24. August 1918

Die Beerdigung findet Dienstag den 27. August, nachmittags 3 Uhr statt.



Für die uns von allen Seiten in so reichem Maße zugegangenen innigen Beileidsbezeugungen bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

#### Paul

sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank der lieben Jugend von Stöckhergen und Umgegend.

Stöckhergen, den 23. August 1918.

Familie Karl Keil.

Für die überaus herzliche Anteilnahme bei dem Heim- gange unseres lieben Entschlafenen

#### Stadtrat Paul Thiele

bitten wir, unseren tiefempfundenen Dank — nur auf diesem Wege — entgegen nehmen zu wollen.

Merseburg, den 24. August 1918.

#### Anna verw. Thiele.

Familie Reg.-Landmesser Graf

namens aller Hinterbliebenen.



# In den Kammer-Lichtspielen das große Marine-Schauspiel „Wenn frei das Meer für deutsche Fahrt!“

Ein Roman aus den Gross-Schiffahrtskreisen in 5 Abteilungen von Fritz Prochowsky, Sekretär des Deutschen Flotten-Vereins. Frei für Jugend und Kinder. Zum Besten unserer blauen Jungen. Ein Teil des Reinertrags ist für die Invaliden- und Altersheime in Eckernförde bestimmt. Hierzu ein glänzendes, bestbewähltes Belprogramm.

Sonntag ab 3 Uhr: Kinder- und Jugend-Vorstellung, ab 5 Uhr und 7<sup>1/2</sup> Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

## Cinophontheater

Grosse Ritterstrasse 1.

Programm von Freitag bis Sonntag:

### Der Rubin des Maharadscha.

Detectiv-Drama in 4 Akten.

Sämtliche Darsteller sind erste Münchener Bühnenkräfte.

### Genie und Liebe.

Ein Drama aus dem Künstlerleben in 4 Akten.

Mit Alwin Neuß und Resel Orla in den Hauptrollen.

### Schnurzel's Versöhnung.

Lustspiel in 3 Akten.

Hauptrollen: Gerhard Dammann und Hansi Dege.

Sonntag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung, ab 5 Uhr und 7<sup>1/2</sup> Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

VOR-ANZEIGE.

Von Montag den 2. September bis Donnerstag den 5. September unter persönlicher Mitwirkung von erstklass. Opernsängern u. Sängerninnen.

Gastspiel der Lichtspiel-Oper „Martha“

## Meine Herren-Abteilung

Entenplan Nr. 9

übernimmt das

### Wenden von Herren-Anzügen u. Ueberziehern

sofern die Rückseite des Stoffes dafür geeignet und das Futter gut erhalten ist. Es wird bis auf Weiteres berechnet: für Wenden eines Anzuges Mk. 45,50, für Wenden eines Ueberziehers „ 42,50.

### Otto Dobkowitz, Merseburg.

### Künstlerischer Zahnersatz

Kronen- und Brückenarbeiten. Behandlung kranker Zähne.

Hubert Totzke in Fa. Willy Muder

Markt 19 Merseburg Telephone 442  
Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.  
Dienstags u. Freitags nur vorm. 8-12 Uhr Sprechstunden.

### Obstkern-Sammlung.

Sammelstellen des Roten Kreuzes bei den Herren Kaufmann Länzer, Entenplan 7, und Kaufmann Lehmann, Lauchstedter Str.

Von dort werden die Obstkerne den Sammelstellen des Magistrats und der Barrikade dem Roten Kreuz zugeführt.

Der Mobilmachungs-Ausschuss vom Roten Kreuz.

## Kolonialkrieger-Spende.

Um den Zweck der Kolonialkrieger-Spende aus dem Stadtbezirk Merseburg nach Möglichkeit eine würdige Spende zusammen zu bringen, sind nachstehende Veranstaltungen in Aussicht genommen:

1. Musikfest vormittags 11/12-1/1 Uhr auf dem Spielplatz am Sonntag den 25. d. Mts., verbunden mit Straßenjammung und Verkauf von Postkarten und Abzeichen.
2. Gartenkonzert am Sonntag den 25. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, im „Neuen Schützenhaus“, ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Bataillons 36 aus Halle unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Ermlich. Eintritt 60 Pfg.
3. Sausammlung durch Schülerinnen der Mädchen-Mittelschule am Montag und Dienstag den 26. und 27. August.

Wir bitten unsere Mitbürger herzlich, auch diesmal wieder dazu beizutragen, daß die Spende, die aus der Stadt Merseburg der Kolonial-Kriegerjammung zugeführt wird, sich neben denen anderer Städte und Kreise sehen lassen kann, wie dies bei der Kundendank-Spende in so erfreulicher Weise der Fall gewesen ist.

Zur Entgegennahme von Spenden haben sich nachfolgende Jahnstellen in dankenswerter Weise bereit erklärt:

Königliche Regierung-Hauptkasse,  
Königliche Kreiskasse,  
Kasse der Städte-Genossenschaft,  
Kreis-Sparkasse,  
Kreis-Kommunikationskassa,  
Kammerkassa,  
Städtische Sparkasse,  
Sächsische Provinzialbank,  
Mitteldeutsche Privatbank,  
Bankhaus Schulze,  
Vorschuß-Verein,  
Verlag des Merseburger Tageblattes,  
Verlag des „Merseburger Correspondent“.

Merseburg, den 21. August 1918.

Der Arbeits-Ausschuß für die Kolonial-Krieger-Spende im Stadtbezirk Merseburg. I 1543/18.

## Neues Schützenhaus.

Sonntag den 25. August 1918, abends 1/8 Uhr

### großes Gartenkonzert

ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Bataillons des Landw.-Inf.-Regt. Nr. 36 aus Halle unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Ermlich.

### Künstlermusik mit auserwähltem Programm.

Eintritt 60 Pfg. Militär 50 Pfg.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein H. Ellenberger.

### Verein zur Förderung der Jugendpflege E. B.

Die am Sonntag den 25. d. Mts. geplanten

### Wettspiele

für die weibliche Jugend unserer Stadt beginnen nachmittags 4 Uhr auf dem Spielplatz.  
Die Führer werden gebeten, mit ihren Vereinen pünktlich zu erscheinen. Die Leitung.

## Universal-Schnittmuster-Album „Sich und fertig für Alle“

Jede Dame nach kurzer Anweisung ihre eigene Schneiderin. Lehrstunde beginnend Montag den 26. August, vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr.

Nächster Kursus Montag den 2. September.  
Gefl. Anmeldungen nimmt noch entgegen

F. M. Naumann, Damenschneidermeisterin,  
Große Sackstraße 15.

## Tivoli-Theater

Merseburg.

Direkt. Arthur Dechant.

Sonntag den 25. August 1918, abends 1/8 Uhr:

Zum letzten Mal!

### Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten von Jeller.

Dienstag den 27. August 1918, abends 1/8 Uhr:

Auf vielseitigen Wunsch!

### Das Farmermädchen.

Operette in 3 Akten von Jarno.

### Ev. Arbeiterverein, E. V.

Die Veranstaltung findet nicht Sonntag, sondern Dienstag abends 8 Uhr statt. Eintrittskarten gibt Montag abends 8 Uhr in der „Guten Quelle“ ab. Der Vorstand.



### Krieger-beerdigung

Montag d. 26. 8.,

nachm. 3 Uhr,

vom Friedhof Fried-

hofe aus.

Zahlreiche Betei-

ligung erwünscht.

Der Vorstand.

### Jugendkompanie 361.

Dienst: Sonntag den 25. Aug.

1918, 2 Uhr nachmittags

Antreten der Teilnehmer am

Wehrturnsaal auf dem Spielplatz.

Führer und Helfer werden ge-

beten, sich zu einer Vorbesprechung

um 9 Uhr vormittags auf dem

Spielplatz einzufinden.

Merseburg, den 24. August 1918.

J. Bfl. 81/18. Das Kommando.

### 10. Bildungsabend

in der Lesehalle des

„Herzog Christian“

Montag den 26. August,

abends 8 Uhr.

### Hans Sachs-Abend

von Oberlehrer Kaminski.

Einladungskarten nur im

voraus kostenlos bei Fr.

Engelmann.

Im Ueberfüllung zu ver-

meiden, wird der Abend nach

Bedarf Dienstag d. 27. August

wiederholt.

Die Leitung der Lese-

und Bildungshalle.

### Martha Benkenstein

Konzert-Pianistin

Halle a. S., L. Buchererstr. 461,

erteilt Unterricht in künstlerischem

Klavierspiel.

(3. Klavier-Abend in Halle am

2. Oktober Jogenlaal: Beethoven,

Schubert, Chopin.)

Hierzu eine Zeilung.



Die Ereignisse in Rußland.

Die deutsch-russischen Beziehungen. Nach einer Moskauer Meldung der R. T. A. schreibt die „Amelika“: Die Meile unseres Geländes in Berlin...

Sitzung von den Engländern freigegeben. Dem bolschewistischen Gesandten in London Sitwinow ist seitens der englischen Regierung...

Kämpfe der russischen Soldaten aus Frankreich. Durch Vermittlung des deutschen Konsulats in Moskau...

Kämpfe an der Donfront. Aus Rostow wird gemeldet: An der Donfront, an der bisher verhältnismäßig Ruhe herrschte...

Schwere Niederlage der Tscheco-Slowaken. Aus Rottor da m wird gemeldet: Die „Daily Mail“ meldet aus Garbin vom 21. August: Von den Schwestern...

Schießen vom Samtamer auf den linken Flügel der Militeren. Die italienische Presse macht auch jetzt, wie eine Drahtmeldung...

Große Erfolge der Sowjettruppen gegen die Anglo-Franzosen. Die R. T. A. meldet aus Moskau: Anglo-Franzosen, die sich mit den Tscheco-Slowaken vereinigen wollten...

Rückzug der Engländer auf Arhangelsk. Die „Morningpost“ meldet aus Arhangelsk: Der Hauptteil der alliierten Armee wurde auf die Stadt Arhangelsk zurückgenommen.

Erolgreiche Kämpfe der Sowjettruppen. Aus Vera melden die russischen Nachrichten: Am Bezirk Kasan haben sich die Sowjettruppen erfolgreiche Kämpfe statt.

Der Krieg in Palästina

Türkische Erfolge. - Flugzeuge über Stambul. Konstantinopel, 22. Aug. Tagesbericht. Palästinafront: Bedeutendes Artilleriefeuer auf feindliche Stellungen...

Volksliche Überflut

Stierreich-Ungarn. Die „All. N. Z.“ meldet aus Budapest: Der im Felde weilende Graf Tisza verurteilt einen scharfen Ausfall gegen die Ungarn.

die durch ihren Kleinmut den Erfolg des Krieges gefährden. Waprlsch, schreibt Tisza, wir können an der Schwelle des Friedens...

Frankreich. Der „Lumiere“ zufolge beginnen die französischen Erstaten ohne parlamentarische Ermächtigung mit der Registrierung des Abgangs...

England. Die Frage der Unterabgaben an Neujahr steht durchaus im Vordergrund und wird überall in ganz England besprochen.

Die kommende Leuznauerschlacht für die Beamten.

Table with 2 columns: Amount (e.g., 1200 M., 1800 M., 2100 M.) and corresponding values (e.g., 100 + 200 = 300 M.).

Die Jungfer Königin.

Original-Roman von H. Courths-Mahler. 23. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Wissen Sie, wer es war? Marias Herz klopfte wieder hart und laut.

„Ja, folglich.“ „Und was um Sie dann?“ „Ich gebe in die nächste und bessere Wäsche aus.“ „Brrr! Eine greuliche Arbeit.“

„Ist es sehr schwer, auf der Maschine zu nähen?“ „Ach! Ich schüttelte Maria den Kopf und begann eine frische Naht.“ „Nein, gar nicht schwer“, sagte sie.







Weder die Selbstverleugung, die der Papierkrieg und Kleber ist vorläufig noch ein Problem. Wir wollen es dem obersten Kolonialbeamten des Reiches danken, daß er als Letzter Kolonialpolitiker die Aufgabe des früheren Reichsbesitzes vertritt. In diesem Zusammenhang ist es zu begrüßen, wenn die amtlich verwaltete Kolonial-Kriegspropaganda, deren Heimkehrer den schmerzlichsten Deutschen in den Kolonien zuzählt, in den nächsten Tagen mit einer Sammlung an zwei Dypertagen herbeizit, deren Ergebnis die noch unermesslichen Wunden heilen soll, die der Krieg allen Kolonialdeutschen zugefügt hat. Wir wenden uns an unsere Mitbürger mit der Bitte: Wenn auch am 25. und 26. August die Sammelblätter entgegen-gestreck werden, eher Eiferstein auf dem Altar des Vaterlandes zu opfern, dann spendet reichlich. Die Frauen und auch die Unglücklichen da draußen — um Deutschlands Ruf und Ehre — sie haben hundertfach verdient.

Darum die Parole für den Dypertag der Kolonial-Kriegs-Propaganda: „Ein treudeutsches Herz und eine offene Hand für unsere tapferen Kolonialkämpfer!“ Die Veranstaltungen zum Heften der Kolonial-Kriegs-Propaganda in Merseburg beginnen mit einer Pflanzfeier Sonntag vormittag von 12 bis 12 1/2 Uhr auf dem Schulplatz. Die Pflanzfeier findet eine Ehrenkommission und der Verkauf von Briefmarken und Aufhängen hat. Nachmittags 5 Uhr ist ein Gartenkonzert im „Neuen Schützenhaus“ vorgesehen. Die Ausrichtung der Kongressfeier hat die Kapelle des Erbs-Bataillons Nr. 36 ausüben übernommen. Am Montag und Dienstag wird dann die Hausammlung stattfinden, und zwar durch Schenkungen der Waisen-mittelschule. Ihre Entgegennahme von Spenden haben sich außerdem die hiesigen Banken und Banken bereit erklärt. Auch die Geschäftsstelle des „Correspondenten“ ist bereit, Spenden in Empfang zu nehmen. — Und nun auf zur Kolonialkriegs-Propaganda! Möge ihr in Merseburg ein guter Ertrag bescheiden sein!

### Widerung der Stoffnot?

Vor kurzem waren Nachrichten über Ersatzstoffe in dem Bekleidungsbranchen durch die Presse gegeben, die die größten Hoffnungen erweckt hatten. Namentlich die Schöpfung der Herstellung der Stapelfasern und ihre Verwendbarkeit hatte die baldige Verjüngung der Bevölkerung mit Kleidungsstoffen als durchaus möglich ergebnen lassen. Allerdings war durch die bald darauf erfolgten Verweigerungen von Nachmachern wieder Zweifel auf die jungen Erfindungen gefallen. Von Bedeutung ist es nun, die Nachrichten des Reichskommissars für das Bekleidungsbranchen Geheimrats Dr. Weutter zu hören, der zuerst mit die Verantwortung zu den ausgedehnten Erwartungen gegeben hat. Dr. Weutter hält im Konkreten keine optimistischen Hoffnungen, sondern er ist sich sehr wohl bewußt, daß die Bekleidungsbranche in der nächsten Zeit Millionen der Kleider Stoffe für Oberbekleidung und weitere Millionen Meter Stoffe für Unterbekleidung sowohl für das letzte Quartal 1918 als für das erste Quartal 1919 mit angemessenen Lieferungen zur Verfügung gestellt hat. Das aber ist im ersten Stadium der Entwicklung befindliche Industrie der Ersatzstoffe noch gewonnen Zeit brauchen wird, ehe sie alle Bedürfnisse der Bevölkerung zeitlich befriedigen kann, versteht sich für alle diejenigen, die die Verhältnisse in der Textilindustrie während des Krieges kennen und berücksichtigen, daß zur Herstellung dieser Ersatzstoffe nicht bloß Rohstoffe, sondern auch Maschinen, Stoffen und Chemikalien gehören, ganz von selbst. Eine Beschränkung der Rohstoffe der reinen Papierindustrie ist aber um so weniger eingetreten, als nach wie vor die Arbeiter in der Industrie, soweit nicht nach ihrer Beschäftigung andere Vorkommnisse unbedingt erforderlich sind, auf Papiergewerbe vertrieben werden müssen, und als weiter durch die Maßnahmen der Reichs-bekleidungsbranchen, die die Ersatzstoffe für die schlagnummern Vorhänge eine sehr ausgedehnte Beschäftigung in der Industrie der reinen Papiergewerbe und ihrer Verarbeitung eingetreten ist.

Zu einem Anzug gehören, so bemerkt dazu der Konfektionist, im Durchschnitt wohl ganz drei Meter Stoff in entsprechender Breite, wenn die Ersatzstoffe für den Anzug mehr als 350000 Anzüge hergestellt werden. Was es bedeuken will, wenn sich eine solche Anzugsziffer regelmäßig in jedem Quartal ermöglichen läßt, und damit kann wohl gerechnet werden, denn wie Herr Geheimrat Weutter erklärt hat, handelt es sich sogar um mehrere Millionen, bedarf seiner näheren Ausführungen. Das gilt erst recht von der Anzugsziffer für Unterhosen, wenn man bedenkt, daß für den weiblichen Teil der Bevölkerung und die Kinder ebenfalls gefordert werden muß. Auch was die Breite anbelangt, liegen die Verhältnisse günstig. Wir wissen, daß die genannte Fachschrift, von einem Anzugstoff für Herren, dessen Quadratmaß fast doppelt so groß ist, wie ein Anzugstoff für Frauen, der sich auf etwa 14 Meter stellt.

### Änderung des Schammweinsteuergesetzes

An Stelle des bisherigen Schammweinsteuergesetzes vom 9. Mai 1902 tritt ein solches vom 26. Juli 1918 am 1. September 1918 in Kraft, das im „Deutschen Reichs-anzeiger“, Nr. 190 vom 13. d. M. abends veröffentlicht worden ist.

Dazu hat der Bundesrat unter dem 8. August 1918 Schammweinsteuer-Versäufnisbestimmungen und am gleichen Tage eine Schammwein-Verkäufers-Ordnung erlassen, die im „Deutschen Reichs-anzeiger“, Nr. 28 vom 9. d. M. bekannt gemacht sind.

Gemäß § 1 der Nachsteuer-Ordnung unterliegt alle Schammwein, der sich am 1. September 1918 anverbalten der Erzeugnisse, die von einem Weinstock im freien Verkehr befindet, einer Nachsteuer. Die Nachsteuer beträgt 10 % vom Wert, der sich am 1. September 1918 im freien Verkehr befindet, des Schammweins im Wert oder Gewinnsatz hat, mit nicht nach § 4 a. d. B. bis spätestens am 7. September 1918 bei der Steuerstelle seines Bezirkes schriftlich unter Angabe des Anzeigensatzes, der Stellung (Schammwein oder Schammwein anderer Schammweinsorten) (Saß) und Größe der Umfaltungen der Beschaffenheit der an den Umfaltungen angebrachten Steuerzeichen

Bezeichnung, Steuerzeichen, Zollzeichen, Farbe der Zeichen annehmen.

Schammwein, der sich am 1. September 1918 unterwegs befindet, ist zum Empfänger annehmlich, sobald er in dessen Besitz gelangt ist.

Zu den Umfaltungen sind Vorstände zu benennen, die von den Zollstellen unentgeltlich auf Antrag verabfolgt werden.

### Für unsere Hausfrauen!

Anmeldung. Der Umsatz der Fleischmärkte für die kommende Woche kann noch am Sonntag bewertet werden, da sie sonst verfallen.

§ Benenien, 24. Aug. Den Helveten erlitt der Musik-leiter Paul Köpfe, Sohn des Arbeiters Karl Köpfe hier. Ehre seinem Andenken!

§ Kennenwe, 24. Aug. Die hier von ihrem ersten Gastspiele noch in Erinnerung stehende Varietee- und Gesangsgruppe „Durina“ gibt am Montag, abends 8 Uhr, im Lichthausaal von Kantine 3 wieder einen Unterhaltungsabend mit reichhaltigen, neuen Programmen. Mit verschiedenen Nummern wird das Probatische Tanz- und Verwundungsorchester, vier feste Damen, unter Direction von Frau Elise Göde aufwarten. Wechsel-gelände, Duette sowie die neuesten Komikfolgen in bunter Reihenfolge. Den geehrten Besuchern sind genue-reiche Eintritte gesichert.

§ Hölten, 24. Aug. Den Helveten erlitt in den letzten Kämpfen der Gutsbesitzer Arthur Burkhardt von hier, Getreide in einem Garbe-Feldauflage-Neut, und Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse. Ehre seinem Andenken!

### Wettermarie.

§ W. am 25. 8.: Heißlich heiter, warm, bis auf lokale Gewitter trocken. 26. 8.: Teils heiter, teils wolfig, warm, vielfach Gewitterregen.

### Sport und Leibesübungen.

§ Fußballsport, 23. 8. I spielt dieses Sonntag in Halle, nachmittags 3 1/2 Uhr, gegen „Borussia“ I. Obwohl letztere vergangene Dieren von unserer Seite mit 6:2 geschlagen wurden, dürfte diesmal doch ein anderes Resultat vorzuzusehen sein. „Borussia“ gilt zwar als eine der stärksten Mannschaften, was kommt in der neuen Saison, „Sachsenring“ sollte mit „Reichthum“ Waderberg überlegen hoch schlagen. Auf alle Fälle steht fest, daß unsere Blau-weißen diesmal eine harte Probe zu bestehen haben. W. 2. I. II tritt sich vorher mit der II. Mannschaft des oben genannten Vereins. — Im Anhang hat die III. Elf der Bewegungssportler die gleiche Mannschaft des Sachsenring, von 1898, zu Gaste. Zu erwähnen ist hierbei, daß letzterer letzter Meister der III. Klasse war.

§ Fußballsport. Am Sonntag stehen sich die I. Mann-schaft des W. 2. „Germania“ und die I. Mannschaft des S. C. „Münchendorf 1910“ auf dem Platz des Neuen Schützenhauses in der Gasse gegenüber. Anfang 3 Uhr. — Die III. Mannschaft des S. C. „Germania“ tritt nach dem Spiel am Sonntag, den 24. 8. 1918, in Halle ein Gesellschaftsspiel auszuführen.

§ Fußballsport, W. 2. „Sachsenring“ I spielt am kommenden Sonntag in Halle die I. Mannschaft des S. C. „Münchendorf 1910“ auf dem Platz des Neuen Schützenhauses in der Gasse gegenüber. Anfang 3 Uhr. — Die III. Mannschaft des S. C. „Germania“ tritt nach dem Spiel am Sonntag, den 24. 8. 1918, in Halle ein Gesellschaftsspiel auszuführen.

§ Fußballsport, W. 2. „Sachsenring“ I spielt am kommenden Sonntag in Halle die I. Mannschaft des S. C. „Münchendorf 1910“ auf dem Platz des Neuen Schützenhauses in der Gasse gegenüber. Anfang 3 Uhr. — Die III. Mannschaft des S. C. „Germania“ tritt nach dem Spiel am Sonntag, den 24. 8. 1918, in Halle ein Gesellschaftsspiel auszuführen.

### Haus- und Landwirtschaft.

Günstige Berichte über den Stand der Außerrüben. Die Abstellung der Notzuckerfabriken über Aufgang, Stand und Wachstum der Außerrüben gibt für die Zeit vom 9. bis 15. August u. a. folgende Berichte bekannt:

Provins Sachsen, Bezirk von Halle: Infolge der anhaltend für die Rüben günstigen Witterungsverhältnisse entwickeln sich die Rüben recht gut, obwohl sie vielfach recht lückenhaft stehen. Für die Getreidernte und auch für die Rüben und Kartoffeln wäre einige Zeit Sonnenschein und gutes Wetter erwünscht.

Provins Sachsen, westlich von Halle: Im allgemeinen entspricht die Witterung der letzten Wochen den Wünschen der Landwirtschaft. Neben geringen Niederschlägen ist eine allgemeine Erwärmung eingetreten, welche die Erntearbeiten fördert und das Wachstum der Knollenfrüchte begünstigt.

Provins Sachsen und Thüringen: Im allgemeinen ist im ganzen Bezirk der Stand der Rüben ein durchaus guter. Soweit bisher zu hören ist, nimmt man an, daß durchschnittlich die Ernte normales weiteres Wachstum voraussetzt — mindestens 20 u. d. höher wie im Vorjahr ausfallen dürfte.

Inhalt: Im Wachstum und im Ausdehnen haben die Rüben gute Fortschritte gemacht. Trockenheit und Wärme sind leider noch nicht eingetreten.

Wasserschnee, wäcker Teil: Ausreichende Niederschläge begünstigen das Wachstum der Rüben. Sämtliche Rübenfelder zeigen ein fröhliches Aussehen, und die Einzelgewichte der Wurzeln erreichen bereits fast die vorjährige Höhe zur entsprechenden Zeit.

Dringende Erntedenken. Es wird dringend darauf verwiesen, beim Entzweigen von Stämmen, Marmeladen, Fruchtstücken und dergl. bezügte Strohblöcke zu verwenden, weil die Fruchtstücken geeignet sind, Rind zu füttern. Es gibt überhaupt keine veralteten Gefäße, bei deren Verwendung zur Zubereitung von Lebensmitteln die Abgabe von Rindfleisch ausgeschlossen ist. Zum Ein-fischen von Dillbeeren eignet sich auch nicht gewaschenes eiserne Geschirr, weil solches an die betreffenden

Lebensmittel Eisen abzugeben vermag, wodurch diese unter Umständen ungenießbar und somit unbrauchbar werden. Es empfiehlt sich daher, beim Einmachen der Obstzubereitungen an Stelle des sonst üblichen Kupfergeschirrs Emailgeschirr zu verwenden.

### Gerichtsverhandlungen.

§ Mithersleben, 20. Aug. Einen Einbruch vom Dache aus unternahm hier zwei jugendliche Schornsteinfegerlehrlinge. Sie haben beim Reinigen der Kamine einen Stein in die Rauchkammer der Waare 3, runzeln und waren von den Vorräten in angezogen, daß sie nicht widerstehen konnten, ihr einen heimlichen Diebstahl abzutun. Einige Schokolade und Schokolade stießen dem Überfall zum Opfer. Das Landgericht Halberstadt verurteilte die pflüchten Lehrlinge namens Otto Giesele und Willi Wolter zu je vier Wochen Gefängnis.

§ Der Wädgenmord in der Gargarder Straße in Berlin, der Ende März dieses Jahres großes Aufsehen erregt hatte, beschloß am Sonnabend die 2. Ferienstrammer des Landgerichts I Berlin. Aus der Untersuchungsphase wurde der 15-jährige Arbeitsbürde Walter Leipzig vorgeführt, um sich wegen Mordes und Stillschließensverbrechen an dem 9-jährigen Schüler Götz Karczewski zu verantworten. Er hatte die Kleine in die Wohnung seiner Mutter, Gargarder Straße 3a, gelockt und erwidert, worauf er die Leiche auf dem Gaisboden vergrub. Die Angeklagte wurde noch am selben Tage festgenommen und hatte die Tat ohne besondere Neugier eingestanden. In der Verhandlung wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Das öffentlich verhandelte Urteil lautete auf sechs Jahre Gefängnis.

§ Der verurteilte Inhabhaber, Das Amtsgericht in Waldenburg ließ am Mittwoch das Verhör eines Prozesses, der für die Inhaber der größten Interesse ist. Ein Inhaber der größten Interesse ist die Stadtgemeinde Waldenburg Klage auf Herausgabe der ihr vom Reich zur Verteilung übergebenen Ruderkarten für seine Familie angetreten. Der Magistrat Waldenburg hat, wie das in mehreren Gemeinderatssitzungen verhandelt hat. Die Ruderkarten entgingen, weil er keine Eier abließ. Die Klage geht von dem Standpunkt aus, daß der Stadt kein Recht zusteht, die Karten einzubehalten, da sie nur Verteilungsmittel sind. Der Vertreter der Stadtgemeinde Waldenburg erklärte in der Verhandlung, aber die in dieser Angelegenheit erlassenen Bestimmungen noch mehrere Anträge einbringen zu müssen. Die Angelegenheit wurde deshalb zunächst vertagt. Der Richter äußerte, wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, im Laufe der Verhandlung über die Übergang, daß eine Einbeziehung von Ruderkarten gegen sämtliche Gemeinderäte nicht statthaft ist, da eine gerichtliche Entscheidung in dieser Verhandlung über die Regelung des Ruderverkehrs zum Ausdruck gebracht sei, daß vielmehr jedem Staatsbürger die Nation gewährt werden müsse, die ihm auf Grund der allgemeinen Rationierung zusteht.

### Vermischtes.

\* Selbstmord eines deutsch-englischen Großkaufmanns. In Liverpool hat sich der aus Deutschland gebürtige, seit 20 Jahren naturalisierter Großkaufmann J. Magellan, ein in der letzten Jahren Vorsitzender der Liverpooler Metall-Industrie, das Leben genommen, nachdem man ihn erkrankt zur Fortführung seines Geschäfts abgefragt habe, wie das in mehreren Gemeinderatssitzungen verhandelt hat. Die Ruderkarten entgingen, weil er keine Eier abließ. Die Klage geht von dem Standpunkt aus, daß der Stadt kein Recht zusteht, die Karten einzubehalten, da sie nur Verteilungsmittel sind. Der Vertreter der Stadtgemeinde Waldenburg erklärte in der Verhandlung, aber die in dieser Angelegenheit erlassenen Bestimmungen noch mehrere Anträge einbringen zu müssen. Die Angelegenheit wurde deshalb zunächst vertagt. Der Richter äußerte, wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, im Laufe der Verhandlung über die Übergang, daß eine Einbeziehung von Ruderkarten gegen sämtliche Gemeinderäte nicht statthaft ist, da eine gerichtliche Entscheidung in dieser Verhandlung über die Regelung des Ruderverkehrs zum Ausdruck gebracht sei, daß vielmehr jedem Staatsbürger die Nation gewährt werden müsse, die ihm auf Grund der allgemeinen Rationierung zusteht.

\* Selbstmord eines deutsch-englischen Großkaufmanns. In Liverpool hat sich der aus Deutschland gebürtige, seit 20 Jahren naturalisierter Großkaufmann J. Magellan, ein in der letzten Jahren Vorsitzender der Liverpooler Metall-Industrie, das Leben genommen, nachdem man ihn erkrankt zur Fortführung seines Geschäfts abgefragt habe, wie das in mehreren Gemeinderatssitzungen verhandelt hat. Die Ruderkarten entgingen, weil er keine Eier abließ. Die Klage geht von dem Standpunkt aus, daß der Stadt kein Recht zusteht, die Karten einzubehalten, da sie nur Verteilungsmittel sind. Der Vertreter der Stadtgemeinde Waldenburg erklärte in der Verhandlung, aber die in dieser Angelegenheit erlassenen Bestimmungen noch mehrere Anträge einbringen zu müssen. Die Angelegenheit wurde deshalb zunächst vertagt. Der Richter äußerte, wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, im Laufe der Verhandlung über die Übergang, daß eine Einbeziehung von Ruderkarten gegen sämtliche Gemeinderäte nicht statthaft ist, da eine gerichtliche Entscheidung in dieser Verhandlung über die Regelung des Ruderverkehrs zum Ausdruck gebracht sei, daß vielmehr jedem Staatsbürger die Nation gewährt werden müsse, die ihm auf Grund der allgemeinen Rationierung zusteht.

\* Selbstmord eines deutsch-englischen Großkaufmanns. In Liverpool hat sich der aus Deutschland gebürtige, seit 20 Jahren naturalisierter Großkaufmann J. Magellan, ein in der letzten Jahren Vorsitzender der Liverpooler Metall-Industrie, das Leben genommen, nachdem man ihn erkrankt zur Fortführung seines Geschäfts abgefragt habe, wie das in mehreren Gemeinderatssitzungen verhandelt hat. Die Ruderkarten entgingen, weil er keine Eier abließ. Die Klage geht von dem Standpunkt aus, daß der Stadt kein Recht zusteht, die Karten einzubehalten, da sie nur Verteilungsmittel sind. Der Vertreter der Stadtgemeinde Waldenburg erklärte in der Verhandlung, aber die in dieser Angelegenheit erlassenen Bestimmungen noch mehrere Anträge einbringen zu müssen. Die Angelegenheit wurde deshalb zunächst vertagt. Der Richter äußerte, wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, im Laufe der Verhandlung über die Übergang, daß eine Einbeziehung von Ruderkarten gegen sämtliche Gemeinderäte nicht statthaft ist, da eine gerichtliche Entscheidung in dieser Verhandlung über die Regelung des Ruderverkehrs zum Ausdruck gebracht sei, daß vielmehr jedem Staatsbürger die Nation gewährt werden müsse, die ihm auf Grund der allgemeinen Rationierung zusteht.

\* Selbstmord eines deutsch-englischen Großkaufmanns. In Liverpool hat sich der aus Deutschland gebürtige, seit 20 Jahren naturalisierter Großkaufmann J. Magellan, ein in der letzten Jahren Vorsitzender der Liverpooler Metall-Industrie, das Leben genommen, nachdem man ihn erkrankt zur Fortführung seines Geschäfts abgefragt habe, wie das in mehreren Gemeinderatssitzungen verhandelt hat. Die Ruderkarten entgingen, weil er keine Eier abließ. Die Klage geht von dem Standpunkt aus, daß der Stadt kein Recht zusteht, die Karten einzubehalten, da sie nur Verteilungsmittel sind. Der Vertreter der Stadtgemeinde Waldenburg erklärte in der Verhandlung, aber die in dieser Angelegenheit erlassenen Bestimmungen noch mehrere Anträge einbringen zu müssen. Die Angelegenheit wurde deshalb zunächst vertagt. Der Richter äußerte, wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, im Laufe der Verhandlung über die Übergang, daß eine Einbeziehung von Ruderkarten gegen sämtliche Gemeinderäte nicht statthaft ist, da eine gerichtliche Entscheidung in dieser Verhandlung über die Regelung des Ruderverkehrs zum Ausdruck gebracht sei, daß vielmehr jedem Staatsbürger die Nation gewährt werden müsse, die ihm auf Grund der allgemeinen Rationierung zusteht.

\* Selbstmord eines deutsch-englischen Großkaufmanns. In Liverpool hat sich der aus Deutschland gebürtige, seit 20 Jahren naturalisierter Großkaufmann J. Magellan, ein in der letzten Jahren Vorsitzender der Liverpooler Metall-Industrie, das Leben genommen, nachdem man ihn erkrankt zur Fortführung seines Geschäfts abgefragt habe, wie das in mehreren Gemeinderatssitzungen verhandelt hat. Die Ruderkarten entgingen, weil er keine Eier abließ. Die Klage geht von dem Standpunkt aus, daß der Stadt kein Recht zusteht, die Karten einzubehalten, da sie nur Verteilungsmittel sind. Der Vertreter der Stadtgemeinde Waldenburg erklärte in der Verhandlung, aber die in dieser Angelegenheit erlassenen Bestimmungen noch mehrere Anträge einbringen zu müssen. Die Angelegenheit wurde deshalb zunächst vertagt. Der Richter äußerte, wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, im Laufe der Verhandlung über die Übergang, daß eine Einbeziehung von Ruderkarten gegen sämtliche Gemeinderäte nicht statthaft ist, da eine gerichtliche Entscheidung in dieser Verhandlung über die Regelung des Ruderverkehrs zum Ausdruck gebracht sei, daß vielmehr jedem Staatsbürger die Nation gewährt werden müsse, die ihm auf Grund der allgemeinen Rationierung zusteht.

\* Selbstmord eines deutsch-englischen Großkaufmanns. In Liverpool hat sich der aus Deutschland gebürtige, seit 20 Jahren naturalisierter Großkaufmann J. Magellan, ein in der letzten Jahren Vorsitzender der Liverpooler Metall-Industrie, das Leben genommen, nachdem man ihn erkrankt zur Fortführung seines Geschäfts abgefragt habe, wie das in mehreren Gemeinderatssitzungen verhandelt hat. Die Ruderkarten entgingen, weil er keine Eier abließ. Die Klage geht von dem Standpunkt aus, daß der Stadt kein Recht zusteht, die Karten einzubehalten, da sie nur Verteilungsmittel sind. Der Vertreter der Stadtgemeinde Waldenburg erklärte in der Verhandlung, aber die in dieser Angelegenheit erlassenen Bestimmungen noch mehrere Anträge einbringen zu müssen. Die Angelegenheit wurde deshalb zunächst vertagt. Der Richter äußerte, wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, im Laufe der Verhandlung über die Übergang, daß eine Einbeziehung von Ruderkarten gegen sämtliche Gemeinderäte nicht statthaft ist, da eine gerichtliche Entscheidung in dieser Verhandlung über die Regelung des Ruderverkehrs zum Ausdruck gebracht sei, daß vielmehr jedem Staatsbürger die Nation gewährt werden müsse, die ihm auf Grund der allgemeinen Rationierung zusteht.

\* Selbstmord eines deutsch-englischen Großkaufmanns. In Liverpool hat sich der aus Deutschland gebürtige, seit 20 Jahren naturalisierter Großkaufmann J. Magellan, ein in der letzten Jahren Vorsitzender der Liverpooler Metall-Industrie, das Leben genommen, nachdem man ihn erkrankt zur Fortführung seines Geschäfts abgefragt habe, wie das in mehreren Gemeinderatssitzungen verhandelt hat. Die Ruderkarten entgingen, weil er keine Eier abließ. Die Klage geht von dem Standpunkt aus, daß der Stadt kein Recht zusteht, die Karten einzubehalten, da sie nur Verteilungsmittel sind. Der Vertreter der Stadtgemeinde Waldenburg erklärte in der Verhandlung, aber die in dieser Angelegenheit erlassenen Bestimmungen noch mehrere Anträge einbringen zu müssen. Die Angelegenheit wurde deshalb zunächst vertagt. Der Richter äußerte, wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, im Laufe der Verhandlung über die Übergang, daß eine Einbeziehung von Ruderkarten gegen sämtliche Gemeinderäte nicht statthaft ist, da eine gerichtliche Entscheidung in dieser Verhandlung über die Regelung des Ruderverkehrs zum Ausdruck gebracht sei, daß vielmehr jedem Staatsbürger die Nation gewährt werden müsse, die ihm auf Grund der allgemeinen Rationierung zusteht.

\* Selbstmord eines deutsch-englischen Großkaufmanns. In Liverpool hat sich der aus Deutschland gebürtige, seit 20 Jahren naturalisierter Großkaufmann J. Magellan, ein in der letzten Jahren Vorsitzender der Liverpooler Metall-Industrie, das Leben genommen, nachdem man ihn erkrankt zur Fortführung seines Geschäfts abgefragt habe, wie das in mehreren Gemeinderatssitzungen verhandelt hat. Die Ruderkarten entgingen, weil er keine Eier abließ. Die Klage geht von dem Standpunkt aus, daß der Stadt kein Recht zusteht, die Karten einzubehalten, da sie nur Verteilungsmittel sind. Der Vertreter der Stadtgemeinde Waldenburg erklärte in der Verhandlung, aber die in dieser Angelegenheit erlassenen Bestimmungen noch mehrere Anträge einbringen zu müssen. Die Angelegenheit wurde deshalb zunächst vertagt. Der Richter äußerte, wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, im Laufe der Verhandlung über die Übergang, daß eine Einbeziehung von Ruderkarten gegen sämtliche Gemeinderäte nicht statthaft ist, da eine gerichtliche Entscheidung in dieser Verhandlung über die Regelung des Ruderverkehrs zum Ausdruck gebracht sei, daß vielmehr jedem Staatsbürger die Nation gewährt werden müsse, die ihm auf Grund der allgemeinen Rationierung zusteht.

\* Selbstmord eines deutsch-englischen Großkaufmanns. In Liverpool hat sich der aus Deutschland gebürtige, seit 20 Jahren naturalisierter Großkaufmann J. Magellan, ein in der letzten Jahren Vorsitzender der Liverpooler Metall-Industrie, das Leben genommen, nachdem man ihn erkrankt zur Fortführung seines Geschäfts abgefragt habe, wie das in mehreren Gemeinderatssitzungen verhandelt hat. Die Ruderkarten entgingen, weil er keine Eier abließ. Die Klage geht von dem Standpunkt aus, daß der Stadt kein Recht zusteht, die Karten einzubehalten, da sie nur Verteilungsmittel sind. Der Vertreter der Stadtgemeinde Waldenburg erklärte in der Verhandlung, aber die in dieser Angelegenheit erlassenen Bestimmungen noch mehrere Anträge einbringen zu müssen. Die Angelegenheit wurde deshalb zunächst vertagt. Der Richter äußerte, wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, im Laufe der Verhandlung über die Übergang, daß eine Einbeziehung von Ruderkarten gegen sämtliche Gemeinderäte nicht statthaft ist, da eine gerichtliche Entscheidung in dieser Verhandlung über die Regelung des Ruderverkehrs zum Ausdruck gebracht sei, daß vielmehr jedem Staatsbürger die Nation gewährt werden müsse, die ihm auf Grund der allgemeinen Rationierung zusteht.



## Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Belagerungsstand verleihe ich dem Hauptmann der Kraftfahrtruppen (Sabeta) beim k. k. Generalkommando 4. U. R. und seinen mit Legitimationsausweisen versehenen Organen das Recht der Straßenkontrolle sämtlicher Personen- und Kraftfahrzeuge. Das Recht erreckt sich darauf, diese Wagen anzuhalten und Ausweis über deren Zulassung über Herkunft des Benutzers, Gummis usw. zu erfordern. Die Organe des Sabeta haben einen schriftlichen Ausweis, ausgestellt vom Sabeta, mitzuführen und dem Führer des Kraftwagens vorzuzeigen; auch den Polizeibeamten ist dieser Ausweis auf Verlangen vorzuzeigen.

Das Kontrollrecht erreckt sich nicht auf die von der alten bürgerlichen und anhaltischen Regierung ausgelassenen Kraftwagen innerhalb des alten bürgerlichen und anhaltischen Staatsgebietes.

Magdeburg, den 17. August 1918.

Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps:  
Sontaga, Generalleutnant.

## Bekanntmachung.

Höchstpreise für Gemüse betreffend.

Im Anschluß an meine Bekanntmachung J. Nr. 5792 K. W. vom 19. d. Mts. sind folgende anderweitige Erzeuger- und Großhandelspreise vom 19. August ab gültig, sowie Kleinhandelspreise vom 24. August ab festgesetzt und zwar:

1. Weißkohl	7,60 (8,00 Mts.)	11. - Mts.	16. - Mts.
2. Rotkohl	12,40 Mts. (13. - )	18. - "	25. - "
3. Wirsingkohl	10,50. (11. - )	15. - "	22. - "
4. rote Spießkohlen und			
lgl. Karotten 8,50. (9. - )	12. - "	17. - "	
gelbe Spießkohlen 4,75. (5. - )	7. - "	11. - "	

Die eingetragenen Zahlen geben die Erzeugerhöchstpreise an, welche für logenante Vertragsware zu bezahlen sind. Ueberschreitungen dieser Preise sowie die im § 6 des Höchstpreisgesetzes aufgeführten Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mts. bestraft.

Merseburg, den 21. August 1918.

Der königliche Landrat.

V. B. von Grono.

## Freiwillige Auktion.

Freitag den 30. August d. J., von vorn 11 Uhr an, werde ich im Grundstück Nr. 34 zu Fahrensdorf bei Bad Dürrenberg eine hochseine Herrenzimmereinrichtung (Wiener Möbel) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern und zwar:

1 Buffet m. Arabenz, 1 Sofa mit Umbau, 1 gr. Spiegel m. Schrant, 1 gr. Standuhr, 1 gr. Ausziehtisch, 4 Hochlehnstühle, 2 Säulen mit Lampen, 3 hochseine gepolsterte Bilderrahmen, ferner 1 Bettkiste m. Matratze, 1 Kissenkissen, 1 Kissenstisch, 1 Wascherolle, 1 Gostampe, 1 Ampel 1 Speisegeräte für 12 Personen, 1 Bild und versch. andere Geräte.

Zußerdem ein halbverdorbenes Aufschlammgerät, fast neu, ein Rennschiffchen und ein Hinterlader.

Die Gegenstände sind noch in tadellosem Zustande.

Im Auftrage des Besizers

Albert Franke, Auktionator.

## Zwei gut dressierte Schäferhunde.

stoc. und mannst. mit Stammbaum, lassen schön, stehen preiswert zum Verkauf. Zu erfragen bei

Franz Vogel, Hofschlächterei, Radewell b. Annendorf, Tel. 58. Hauptstr. 45.

## Ca. 20 Waggons Kiefern-Brennholz.

1, - m lang, trocken, gesund, pro m Mts. 31. - , auf Orienlänge Mts. 4,75 pro Ctr. liefert

Albert Müller, Holzbdg., Horn i. St.

## Briefmarken.

auch Sammlungen von Sammler zu kaufen gesucht. Angeb. an die Exped. d. Bl. unter "Briefmarken".

## Melkziege

zu verkaufen Obere Breite Str. 11.

## Favorit-Moden-Album

Herbst u. Winter 1918-19 soeben erschienen.

Marie Müller Nachf., Gotthardstr. 42.

## Kümmelplanzen

sind jetzt zu pflanzen. 110 harte Pflanzen kosten Mts. 6. - . Kultur-anweisung umloht. Dte Seegen, Judeuhäuser d. Bspitzig.

## Gute Maschinen

aus Sägewerken, Zimmereien, Tischereien usw., ganze Einrichtungen lauft

C. Dolmhorst, Weimar 28.

## La. Hundekuchen

empfehl. Stern-Dröckerle Kötschenbroda

## Tabak

ähnlich im Aussehen, Geruch, Geschmack und Packung ist

## M. Guttmann's neue verbesserte Pfeifen-Mischung

mit Tabaklage stark durchsezt

In der heutigen Zeit der Eutroge und des Erlasses, die sowohl Winderwertes auf den Markt bringt, ist es besonders wissenswert, M. Guttmann's neue verbesserte Pfeifenmischung kennen zu lernen. Jeder, der sie einmal probiert, wird ihr ständiger Freund. 43 jährige praktische Erfahrungen auf dem Gebiete der Rauchtabakherstellung geben die beste Gewähr für die lachgemäße Herstellung. Besonders die längere Einwirkung einer starken konzentrierten Tabaklage macht M. Guttmann's neue verbesserte Pfeifenmischung wohlbestimmlich und mild und löst das von verdorbenen Pfeifenrauchern erwünschte Wohlbehagen aus. Der Preis konnte dank der Herstellung in größter Maßstabe äußerst niedrig bemessen werden: für Mts. 1,05 erhält man in den einschlägigen Geschäften gegen Vorzeigung dieser Anzeige 1 Paket zu 100 Gramm. Wo nicht erhältlich, erfolgt Versand von 10 Paketen für Mts. 9,45. Wiederverkäufer zahlen für 40 Pakete Mts. 31,20. Versand erfolgt gegen Nachnahme.

## M. Guttmann,

Berlin O 27 P, Alexanderstraße 22.

Zum Tabakgroßhandel vom Königl. Polizeipräsidium in Berlin berechtigt.

Vertreter gesucht.

## Landwirtschaftl. Inventar-Auktion.

Wittwoch den 28. August d. J., von vormittags 10 Uhr an

werde ich in und an der Scheune Nr. 3, Leunaer Str. zu Merseburg folgende landwirtschaftliche Gegenstände und Möbel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern und zwar:

1 Dreifachmaschine mit Motoranlage und Kreisfähe, 1 Mähmaschine (Nolger), 1 Drillmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Gang Walzen (dreiteilig), 1 eis. Pflug, 1 Zweifach-Pflug, 1 Sag eis. Eggen, 1 Krümmer, 1 Sgel, 1 Hölzerwagen, 1 Mistwagen (3 1/2 Zoll) sowie noch viel anderes Amer- und Birschäfts-Gerät und Aufschgeschirre, ferner an Möbeln: 3 Bettstellen m. Matratzen, 1 Kleiderstank, 2 große Stühle, 1 Waschtisch, 4 Stühle u. noch versch. andere.

Im Auftrage der Besizerin  
Albert Franke, Auktionator.

## Achtung!

## Wagen-Verkauf.

Ein fast neuer Halbverbed, ein gut erhaltener Rollwagen, sowie zwei Mistwagen stehen sofort billig zum Verkauf.

Sämtliche Wagen sind in gutem Zustande.

Franz Vogel, Rofschlächterei, Radewell b. Annendorf, Hauptstr. 45, Telefon 58.

## Bargeldloser Verkehr.

Der Vorschuss-Verein zu Merseburg Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht eröffnet und führt für

jedermann vollständig kosten- und provisionsfreie Spar-, Konto-Korrent-, Ueberweisungs- und Scheck-Konten

bei vorteilhafter Verzinsung und entgegenkommender Rückzahlung.

Scheckbücher usw. werden an unserer Kasse unentgeltlich verabfolgt.

## Sch. taufe Gemüse aller Art

und zahle bar bei Abnahme. Albert Třebst, Merseburg, Fernruf 10, Fernwort "Třebst".

## Seide

für Blusen, Kleider und Mäntel, nur prima Qualitäten.

Rudolf Krämer, Merseburg, Christianenstr. 7.

## Achtung! Privat Herrschaften!

Bevor Sie Ihre Bekker-Leppiche verkaufen wenden Sie sich an

Krisch Berlin C. 25, Dirskenstrasse 50

Zahle den höchsten Preis. Offerten mit Größe und Preisangabe erbeten.

Dr. Blümel, Halle, Magdeburgerstr. 47  
Facharzt für Lunge, Hals, Nase  
hält, auf Urlaub, Sprechstunde vom 26. August bis 21. September wochentags 9-11 und 2-3 Uhr.

Für ein junges Mädchen, welche bereits 2 Jahr bei einem Postamt als Briefträgerin tätig und in jeder Beziehung sehr sehr. igewandt ist, wird

Stellung gesucht. Boffen als Telefonistin bevorzugt. Gefällige Angebote mit Angabe des Gehalts sind zu richten unter B 8 500 an die Geschäftsst. d. Bl.

Junges Mädchen, welches Stenographie und Schreibmaschine erlernt hat und eine gute Handschrift besitzt, sucht Stellung im Büro. Beste Offerten bitte unter A B 20 postlagernd Niederbeuna zu senden.

Für unser Bankgeschäft suchen wir jetzt oder später einen

## Lehrling,

der die nötigen Schulkenntnisse besitzt. - Meldungen er bitten wir in unterm Geschäftsraum Markt Nr. 10 partiere.

Bank- u. Wechsel-Verein zu Merseburg  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Ein Bäckergefelle gesucht. Franz Vogel, Bäckermstr. Noßmarkt 17.

## Lehrling

für mein Kolonialwaren-Details-Geschäft unter günst. Bedingungen. Wilhelm Kötteritzsch, Gotthardstr. 21.

## Schriftsetzer

wird in Dauerstelle gesucht. G. Börling, G. m. b. H.

## Buchbinder

(auch für leicht Kriegsbeschädigten geeignet) wird in Dauerstelle ges. C. Görling, G. m. b. H.

Eine unabhängige Frau wird tagsüber zum Ainderwarten gesucht. Zu melden Svirienstraße 8.

Zeitungsausträgerin 2x täglich sucht sofort Carl Brendel, Gotthardstr. 2.

## Eine Walschfrau

für einige Tage in der Woche nach Groß-Ragna Kantine Michel gel.

## Suche 2 tüchtige Frauen zum Kartoffeln Schälen.

Kantine Crump- Litzkendorf Beter.

Frau z. Wäscheausbessern für einige Tage der Woche gesucht. Städtisches Krankenhaus.

Einzelne Dame in Berlin sucht ein anständiges

## Sausmädchen,

welches auch etwas kochen kann. Eintritt am 1. September d. J. Näheres und Besichtigung bei Frau Gierke, Reidsstrone, Kleine Ritterstraße 3, 1. Et.

Ein 15-17 jähr. Dienstmädchen aufs Land zum 1. Oktober gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Junges Mädchen als Aufwartung

für einige Vormittagsstunden zum 1. September gesucht. Gotthardstr. 42, im Laden. Schüssel in der Nähe der Post betreten. Gegen Belohnung abzugeben Sand 22, pt. r.



